NACHRICHTEN
Österreich
28. Mai 2025

Kreml-Insider: Trump zu uninformiert über Ukraine-Konflikt

Kreml-Aide kritisiert Trump als "unzureichend informiert" über die Ukraine-Situation, nachdem der US-Präsident Putin scharf angreift. Spannungen zwischen den USA und Russland nehmen zu.

Ein hochrangiger Berater des Kremls hat **Donald Trump** vorgeworfen, nicht ausreichend informiert über die Situation in der Ukraine zu sein, nachdem der US-Präsident erklärte, dass der russische Präsident Wladimir Putin „mit dem Feuer spielt“. Der Putin-Vertraute Yuri Ushakov reagierte auf Trumps Beitrag auf Truth Social, in dem der Präsident sagte: „Was Wladimir Putin nicht versteht, ist, dass ohne mich viele wirklich schlimme Dinge bereits in Russland passiert wären. Und ich meine wirklich SCHLIMME Dinge. Er spielt mit dem Feuer!“

Kritik am Informationsstand von Trump

Ushakov, ein ehemaliger russischer Botschafter in Washington,

der Teil des Verhandlungsteams war, das Moskau im Laufe dieses Jahres nach Saudi-Arabien geschickt hat, um mit US-Vertretern zu sprechen, stellte die Genauigkeit der Informationen in Frage, die Trump erhält. Er erklärte: „Trump sagt viele Dinge. Natürlich lesen und beobachten wir all das. Aber in vielerlei Hinsicht sind wir zu dem Schluss gekommen, dass Trump nicht ausreichend informiert ist über das, was wirklich im Kontext der russisch-ukrainischen Auseinandersetzung passiert."

Zusätzliche Angriffe auf zivile Ziele

Ushakov behauptete, Trump sei sich nicht bewusst, dass die Ukraine „zunehmend massive terroristische Angriffe auf friedliche russische Städte" durchführt. Er deutete an, dass Trump lediglich die russischen Angriffe zur Kenntnis nehme und wiederholte Moskaus falsche Behauptung, nur militärische Infrastruktur oder den militärisch-industriellen Komplex anzugreifen.

Entgegen der Behauptung, nur militärische Ziele anzugreifen, hat Russland kürzlich seine Luftkampagne gegen zivile Ziele in ukrainischen Städten **intensiviert**. Dutzende Zivilisten sind in den vergangenen Wochen durch russische Drohnen- und Raketenangriffe auf Wohngebiete ums Leben gekommen. Laut einer Aufstellung von CNN, die auf Daten der ukrainischen Luftwaffe basiert, fanden vier der fünf größten Drohnenangriffe, die Russland seit Beginn des Großangriffs auf die Ukraine durchgeführt hat, in den letzten zwei Wochen statt. Am Wochenende kamen mindestens 14 Zivilisten, darunter drei Kinder aus derselben Familie, bei russischen Luftangriffen ums Leben.

Trauer um die getöteten Kinder

Die Beerdigung der drei Geschwister – des 8-jährigen Stanislav Martynyuk, seiner 12-jährigen Schwester Tamara und des 17-jährigen Roman – fand am Mittwoch in ihrer Heimatstadt

Korostyshiv in der Zentralukraine statt. Hunderte Menschen, viele in Tränen, füllten den Stadtplatz, als ihre drei weißen Särge hereingetragen wurden. Eine örtliche Musikschule, an der das Trio studierte, läutete die „letzte Glocke“ zu ihren Ehren, eine Anspielung auf die traditionelle lange Glocke, die zur Graduierung der Abschlussklasse am Ende des letzten Schuljahres ertönt.

Trump kritisiert Putin scharf

Nach dem Angriff, der die Kinder Martynyuk tötete und der bisher größte Luftangriff Russlands auf die Ukraine war, bezeichnete Trump den russischen Präsidenten als „absolut VERRÜCKT“. Er äußerte: „Ich hatte immer eine sehr gute Beziehung zu Wladimir Putin aus Russland, aber etwas ist mit ihm passiert. Er ist absolut VERRÜCKT geworden! Er tötet sinnlos viele Menschen, und ich rede nicht nur über Soldaten. Raketen und Drohnen werden ohne jeden Grund in Städte in der Ukraine geschossen.“

Austausch zwischen Trump und Moskau

Die Auseinandersetzung zwischen Trump und Moskau eskalierte am Dienstag, als der ehemalige russische Präsident und Ministerpräsident sowie Sicherheitsbeamte Dmitry Medvedev auf Trumps Drohung reagierte und sagte: „Ich kenne nur eine wirklich SCHLECHTE Sache – den Dritten Weltkrieg. Ich hoffe, Trump versteht das!“

Medvedev war Staatsoberhaupt, als Putin aufgrund einer verfassungsmäßigen Begrenzung der Präsidentenamt-Amtszeiten zurücktreten musste, um Ministerpräsident zu werden – eine Beschränkung, die mittlerweile aufgehoben wurde und die Möglichkeit gewährleistet, dass Putin lebenslang Präsident sein kann. Als ehemaliger Ministerpräsident und Präsident Russlands war Medvedev einst eine der einflussreichsten Figuren im Land, ist jedoch in den letzten Jahren zunehmend in den Hintergrund gedrängt worden und

bekannt geworden für ausfallende Äußerungen in sozialen Medien.

Kritik an Medvedevs Äußerungen

Trumps Sondergesandter für die Ukraine und Russland, Keith Kellogg, bezeichnete Medvedevs Kommentare als „reckless“ (leichtfertig). Er sagte auf X: „Ängste vor dem Dritten Weltkrieg anzuheizen, ist ein bedauerlicher, leichtfertiger Kommentar“, und fügte hinzu, dass die Vereinigten Staaten weiterhin auf Russlands Vorschlag für einen Waffenstillstand warten.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at